

13.07.2015

Freies Wort

Nicht alle Abgeordneten antworten

Mit den Schülerinnen und Schülern in Thüringen haben nun auch die Bundestagsabgeordneten Zeugnisse erhalten. Viele waren fleißig, aber nicht alle.

Erfurt - Pünktlich zum Start in die Sommerpause hat das Internetportal *abgeordnetenwatch.de* Schulnoten für das Antwortverhalten der Bundestagsabgeordneten vergeben. Die Volksvertreter aus Südthüringen schnitten wie folgt ab:

Die beiden Bundestagsabgeordneten aus dem Wahlkreis Suhl-Schmalkalden-Meiningen-Hildburghausen weisen ganz unterschiedliche Resultate auf: Der CDU-Politiker Mark Hauptmann beantwortete seit der Bundestagswahl im Jahr 2013 alle zehn Fragen, die ihm gestellt wurden und erhält von *abgeordnetenwatch.de* die Note "sehr gut". Iris Gleicke (SPD) hingegen reagierte nur auf eine der sechs Bürgerfragen, was einer glatten "Fünf" entspricht.

Carola Stauche, CDU-Abgeordnete aus dem Wahlkreis Sonneberg-Saalfeld-Rudolstadt-Saale-Orla-Kreis, beantwortete im Bewertungszeitraum 14 von 14 Fragen - eine "sehr gute" Antwortbilanz, so das Internetportal.

Christian Hirte (CDU) aus dem Wahlkreis Eisenach-Wartburgkreis-Unstrut-Hainich-Kreis II beantwortete vier der fünf ihm gestellten Bürgerfragen und konnte sich dadurch im Vergleich zum Vorjahr deutlich von einer "Fünf" auf eine "Zwei" verbessern.

Im Wahlkreis Gotha-Ilm-Kreis konnte sich der CDU-Abgeordnete Tankred Schipanski über die Bestnote freuen. Mit 14 Antworten auf 14 Fragen erhielt er eine glatte "Eins".

Katrin Göring-Eckardt (Grüne) ist mit 71 Bürgeranfragen zwar die meistbefragte Bundestagsabgeordnete aus Thüringen, allerdings beantwortete sie davon lediglich 48 (Note "befriedigend").

Seit der Bundestagswahl wurden den Bundestagsabgeordneten aus Thüringen 218 Fragen auf *abgeordnetenwatch.de* gestellt. Insgesamt lag die Durchschnittsnote aller 18 thüringischen Bundestagsabgeordneten bei 2,1. Im Vergleich zur Vorjahresnote von 2,2 ist dies eine leichte Verbesserung.

In die Noten für Thüringen seien alle Bürgerfragen seit Beginn der Legislaturperiode im Oktober 2013 bis einschließlich 23. Juni 2015 eingeflossen. Bei den Antworten lag der Stichtag am 7. Juli 2015. Auf diese Weise sei sichergestellt worden, dass den Abgeordneten ausreichend Zeit für die Beantwortung aller Fragen blieb. Sogenannte Standardantworten, also Antworten, die sich inhaltlich nicht auf die Fragen beziehen, sondern auf andere Kommunikationskanäle verweisen, seien als keine Antwort gewertet worden, teilte das Internetportal mit. /es